

3./XI. 1915

53

Großhändler und Stadtgemeinde.

Eine unangenehme Ueberraschung erlebten, wie die „Schlesische Volksztg.“ berichtet, die Stadtverordneten und die Bürgerschaft von Breslau in der letzten Stadtverordnetenversammlung. Der Stadtverordnete Polj gab nämlich bekannt, daß der gesamte Vorrat an Kerzen, den die Stadt zu Beginn des Krieges aufgespeichert hat, an einen einzigen Großhändler verkauft worden sei, nämlich an die Salzgroßfirma Schirmer, daß die Stadtverwaltung dabei 120.000 Mark verdient, der Großhändler einen weiteren Verdienst von 80.000 bzw. 200.000 Mark gemacht habe, und dann die Kerzen an den Konsumverein, beziehungsweise nach Russisch-Polen weiterverkauft habe. Die Wirkung dieser Mitteilung war verblüffend. Oberbürgermeister Matting erhob sich und erklärte rundweg, daß der Vorgang an sich richtig ist. Seine späteren Einschränkungen, die dahin gingen, daß durch die Nachteile beim Petroleumbedarf sich die Sache ausgeglichen habe, konnte der Wirkung dieses Kerzenverkaufs keinen Abbruch mehr tun. Der Verlust der Stadt soll rund die Summe von 70.000 Mark betragen, die einfach verpulvert sind.